

Kdo Feuerwehr Frutigen



3714 Frutigen, 31.12.2011

Jahresbericht 2011

Feuerwehr Frutigen in neuem Look



Seit Ende Mai 2011 sind alle Angehörigen der Feuerwehr Frutigen mit einer neuen Brandschutzbekleidung ausgerüstet. Sie ist ergonomisch geschnitten und sehr komfortabel zu tragen. Aber vor allem erfüllt sie alle Anforderungen, die im Einsatz oder Übungsdienst verlangt werden. Zudem ergibt die neue Farbkombination saharabeige / dunkelblau der Feuerwehr Frutigen ein modisch attraktives Erscheinungsbild.

Einsätze

Im abgelaufenen Jahr leisteten wir 106 Einsätze (Vorjahr 88). Diese lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Feuer	17	8	7	9	8	21	15	11	15	13
Kaminbrand	0	4	1	4	3	4	7	5	7	5
Waldbrand	0	0	3	1	0	0	1	0	7	0
Brandmeldeanlage	4	13	8	24	13	18	11	12	14	13
Wasser / Schnee	6	1	8	0	4	4	4	10	3	4
Sturm	1	0	1	0	1	0	0	1	1	0
Erdbeben	0	0	3	1	1	1	0	3	0	4
Oel / Chemie	7	6	6	12	9	16	6	2	21	2
Strassenrettung	3	3	5	1	4	5	3	5	8	5
Techn. Hilfeleistung	4	6	8	11	13	18	22	5	12	9
First Responder	32	26	44	31	34	22	23	16	13	0
Tierrettung	1	2	0	2	2	1	0	2	4	1
Insekten	13	6	28	13	21	17	17	15	17	10
Verkehrsdienst	14	7	10	8	17	14	14	13	12	15
Stützpunkteinsatz	2	4	4	0	1	1	6	2	2	2
Fehlalarm	2	2	3	2	1	3	2	1	6	3
Total	106	88	139	119	132	145	131	103	142	86

14.03.11, Werkstattbrand, Riedstrasse

Eine Nachbarin bemerkte eine ungewöhnliche Rauchentwicklung aus einer Werkstatt an der Riedstrasse und alarmierte sofort die Feuerwehr. Beim Eintreffen vor Ort konnte das Feuer durch zwei Atemschutztrupps rasch gelöscht werden. Dennoch entstand beträchtlicher Sachschaden in der Werkstatt.



21.05.11, Verkehrsunfall Spiezstrasse

Kurz vor 4 Uhr früh verlor ein Autofahrer die Herrschaft über sein Fahrzeug und prallte bei der Garage von Känel AG in einen parkierten Neuwagen und schleuderte anschliessend in eine Tanksäule. Diese wurde umgerissen und beschädigte ein weiteres Fahrzeug. Schliesslich machte sich der Unfallverursacher aus dem Staub. Nach unserem Eintreffen sperrten wir die Unfallstelle ab, erstellten den erforderlichen Brandschutz und setzten das Explosimeter ein, um die Explosionsgefahr zu messen.



09.06.11, Brand im Simplontunnel

Nachdem mehrere Wagen eines Güterzuges im Simplontunnel Feuer gefangen hatten, wurde auch der Lösch- und Rettungszug Frutigen zur Brandbekämpfung aufgeboden. Es gelang, die beiden Lokomotiven und 4 Güterwagen unversehrt aus dem Tunnel zu evakuieren. Die Löscharbeiten an den übrigen Wagen wurden durch die sehr hohen Temperaturen im Tunnel erschwert. Bis zum endgültigen „Feuer aus“ mussten rund 1 Mio. Liter Löschwasser in den Tunnel geführt werden.



30.06.11, Brand Märit-Scheune

Gegen 1 Uhr früh meldete ein Anwohner der Regionalen Einsatzzentrale der Kantonspolizei, dass am Wattenwilsgässli eine Scheune in Brand stehe. Der Disponent reagierte gut und bot gleich die ganze Feuerwehr auf. Bei unserem Eintreffen stand das Gebäude, das als Lagerraum einer Schreinerei diente, bereits in Vollbrand. Im letzten Moment gelang es aber, einen Übergriff auf das angrenzende Wohnhaus zu verhindern. In der Scheune waren nebst Holz auch mehrere Motorräder eingelagert, welche leider nicht alle gerettet werden konnten.



10.10.11, Hochwasser Kander und Engstlige

Nachdem ein erster Wintereinbruch am Wochenende vom 08/09. Oktober für einen halben Meter Pulverschnee in den Bergen sorgte, löste der darauffolgende Dauerregen ein aussergewöhnliches Hochwasser der Kander und Engstlige aus. Trotz immenser Anstrengungen seitens Anwohner und Feuerwehr wurden im Kanderbrück viele Keller mit Schlamm und Wasser gefüllt und mussten ausgepumpt werden. In Mitholz verliess die Kander ihr Bachbett und schoss durch den Lawinenschutz tunnel talwärts.



15.12.11, Grossbrand im Künzisteg

Bei einem Grossbrand im Künzisteg wurden zwei Häuser zerstört. Das Feuer brach kurz nach 17 Uhr in einer Werkstatt aus. Noch vor unserem Eintreffen griff das Feuer auf ein daneben stehendes Mehrfamilienhaus über. Trotz Unterstützung der Feuerwehren Reichenbach und Spiez standen die beiden Gebäude rasch in Vollbrand. Es gelang aber, einen Übergriff auf weitere Gebäude zu verhindern. Die Löscharbeiten zogen sich bis am folgenden Sonntag hin.



Statistik 2011

• Personalbestand	86 AdF	(Vorjahr 84 AdF)
• Einsätze	2'247 Stunden	(Vorjahr 1'342 Stunden)
• Übungen	3'205 Stunden	(Vorjahr 3'653 Stunden)
• Sonstige Aufwendungen	872 Stunden	(Vorjahr 645 Stunden)
• Total	6'324 Stunden	(Vorjahr 5'640 Stunden)
• Durchschnitt pro AdF	74 Stunden	(Vorjahr 66 Stunden)

Ausbildung



Die Bewältigung der Grossereignisse 2011 gelang nicht zuletzt deshalb erfolgreich, weil Kader und Mannschaft das ganze Jahr über konsequent und beharrlich nach den Standard-Einsatzregeln trainierte. Angefangen beim disziplinierten Einrücken ins Interventionszentrum über das Einhalten der Ausrückordnung mit der Einsatzvorbereitung jedes Einzelnen auf der Anfahrt bis zum Eintreffen auf dem Schadenplatz, wo die ersten Massnahmen und Handgriffe blindlings und ohne speziellen Befehl reflexartig ausgeführt werden können. All dies erforderte aber ein intensives und abwechslungsreiches Einsatztraining.

Im Bereich Atemschutz konnte eine neue Wärmebildkamera beschafft werden. Mit dem 10.16 cm grossen LCD-Bildschirm gibt sie äusserst detaillierte Bilder wieder, die eine schnelle und problemlose Lagebeurteilung zulassen. Mit der Temperaturanzeige auf dem Bildschirm und verschiedenen Einfärbmöglichkeiten können die heissen Stellen zuverlässig lokalisiert werden, was die Handhabung auch unter Stressbedingungen stark vereinfacht. Zur besseren Handhabung in aufrechter, gebeugter oder liegender Position besitzt die Kamera einen handlichen Griff mit drei Einrastpositionen.



Die dazu gehörende Löschtechnik und -taktik wurde im Brandübungscontainer der Firma Brügger HTB trainiert, wo es darum ging, mit möglichst wenig Wasser die heissen Rauchgase herunterzukühlen.

Das effiziente Kühlen eines brennenden Tankes konnte mit dem GUBAS (Gefahrgut- und Brandsimulationsanlage) der Feuerwehr Zurzach, der via Feuerwehr BLS eingemietet werden konnte, mit echtem Feuer intensiv geübt werden. Dieser Übungstag hinterliess bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck.

Im Bereich Personenrettung bei Unfällen wurde neben viel Detailausbildung im Bereich neue Schnitttechniken und alternative Rettungsmöglichkeiten auch die Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen geübt. So fand zusammen mit dem Rettungsdienst fmi spital frutigen eine Einsatzübung in Reichenbach statt. Bei einer weiteren Übung in Achseten erstellte die Alpine Rettung Adelboden eine Abseilpiste, um an ein abgestürztes Fahrzeug zu gelangen. Beide Übungen zeigten eindrücklich auf, wie zwei professionelle Organisationen auf Anrieb zusammenarbeiten können, wenn jeder weiss, was zu tun ist.



Die Objekte für die Einsatzübungen wurden dieses Jahr bewusst ausserhalb des Dorfes gewählt. An verschiedenen Standorten an Schwandi, Winklen und Reinisch ging es darum, Orts- und Gebäudekenntnis zu verbessern, Anfahrtswege auszutesten und vor allem möglichst rasch Wasser über längere Strecken zu fördern.

Neben dem engagierten Üben hatte aber auch das Kameradschaftliche einen wichtigen Stellenwert. Abseilen aus der Stockbahn oder eine Atemschutzübung im Seilpark Kandersteg sorgen für Spass und Abwechslung.



Ein weiterer Höhepunkt war die Feuerwehrrreise nach Österreich. Ruedi Egger organisierte einen Besuch in den Rosenbauer Werken in Linz. Flugfeldlöschfahrzeuge sind zwar eine Nummer zu gross für uns Frutiger, aber der Besuch bei einem der weltweit grössten Fahrzeughersteller liess das Herz aller höher schlagen.



Der anschliessende Besuch des ehemaligen KZ Mauthausen war ein Erlebnis anderer Art. Das grösste Konzentrationslager auf österreichischem Boden troht als Mahnmal der menschlichen Grausamkeit auf einem Hügel und hinterliess in uns nachhaltige Eindrücke an Geschehenes, vor dem wir glücklicherweise verschont wurden.



Die zwei folgenden Tage im Zillertal hatten dann wieder ein etwas anderes Schwergewicht. Neben dem Besuch eines der grössten Sägewerke in Fügen mit seinem modernen Biomassekraftwerk und einer eindrücklichen Ausstellung zu erneuerbaren Energien und zur Geschichte des Holzes und einem Ausflug in die Berglandschaft samt österreichischem Alpabzug, sorgte vor allem der Aufenthalt im Wellnesshotel Schwarzbrunn in Stans für beste Stimmung und Wohlbefinden.

Ein grosser Dank geht an Ruedi Egger für die perfekte Organisation dieser tollen Reise!

Kursbesuche

Folgende Kurse wurden dieses Jahr von den Angehörigen der Feuerwehr Frutigen besucht:

- Basiskurs
Michael Marti
Remo Schmid
Reto Trachsel
Mario Egger
Beat Stoller
Stefan Reichen
- Atemschutzkurs
Daniel Jungen
Silvan Krebs
- Kurs Lösch- und Rettungszug
Mario Braun
Anton Salzmann
- Einsatzleiterkurs 1
Stefan Fetzer
Stefan Schindler
- Weiterbildungskurs Personenrettung
Geri Schranz
Walter Werren
Daniel Trachsel
- Kurs Wärmebildkamera
Beat Brügger
Walter Werren



Beförderungen

- Daniel Trachsel Oberleutnant
- Stefan Fetzer Leutnant
- Stefan Schindler Leutnant

Mutationen

Neu in die Feuerwehr Frutigen eingetreten sind André Blunier, Stephan Klossner, Monika Schmid und Hans Zurbrügg.

Austritte:

- | | | |
|---------------------|-------------|----------|
| • Egger Ruedi | 1983 – 2011 | 29 Jahre |
| • Schmid Erwin | 1987 – 2011 | 25 Jahre |
| • Reichen Hanspeter | 1995 – 2011 | 17 Jahre |
| • Stalder Niklaus | 1996 – 2011 | 16 Jahre |
| • Fuchs Adrian | 2005 – 2011 | 7 Jahre |
| • Laternser Stefan | 2010 – 2011 | 1 Jahr |

Ihnen allen gebührt für ihre grosse Arbeit im Rahmen ihrer Dienstzeit bei der Feuerwehr Frutigen unser bester Dank.



Ein besonderer Dank gilt Ruedi Egger. Dass er als Obmann der Gemeinde Frutigen in den letzten Jahren trotz grosser Belastung in Politik und Beruf immer noch seinen Dienst in der Feuerwehr Frutigen als Einsatzleiter leistete, ehrt uns sehr. Ruedi Egger trat 1983 in die Feuerwehr ein. 1990 und 1991 absolvierte er die Gruppenführerausbildung. Nach dem Besuch des Offizierskurses 1992 wurde er Kommandant Stellvertreter des damaligen Pikett 1. Seither hat er als Angehöriger des Kadets unzählige Stunden in Übungsdienst und Einsatz geleistet. Grosse Verdienste leistete er dabei besonders beim Aufbau unserer Strassenrettungsorganisation.

Fusion mit der Feuerwehr Kandergrund

Auf den 1. Januar 2012 fusioniert die Feuerwehr Kandergrund mit der Feuerwehr Frutigen. Auf Grund der neuen Mindestanforderungen der Gebäudeversicherung Bern an alle Feuerwehren wären in den nächsten Jahren sehr grosse Investitionen auf die Feuerwehr Kandergrund zugekommen, wenn sie weiterhin als eigenständige Feuerwehrorganisation hätte bestehen wollen. Dank der Fusion können nun die Neuanschaffungen auf ein vernünftiges Mass reduziert, aber viele Synergien in der Führung, im Einsatz und im Ausbildungsdienst sowie bei der Materialbewirtschaftung genutzt werden. Der neu gebildete Löschzug Kandergrund wird dabei weiterhin auf dem Feuerwehrmagazin Kandergrund und den dort eingelagerten Fahrzeugen basieren.

Personalbestand 2012

Bestand per 01.01.12: 114 AdF (Vorjahr 86 AdF)

- Kommando: 7 AdF
- Löschzug Frutigen: 53 AdF
- Löschgruppe Innere Bezirke: 23 AdF
- Löschzug Kandergrund: 31 AdF

Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr wurde ausserhalb des normalen Übungs- und Einsatzbetriebes wieder Vieles geleistet:

- Besuche von Schulen und Kindergärten bei der Feuerwehr;
- Mithilfe beim Ferienpass;
- Durchführung von Brandschutzausbildungen für Firmen;
- Verkehrsdienst an diversen öffentlichen Anlässen;
- Vorträge zum Lötschberg-Basistunnel;
- Führungen durch das Interventionszentrum.



Dank

Ich danke allen Angehörigen der Feuerwehr Frutigen für die hohe Motivation und die ständige Einsatzbereitschaft rund um die Uhr. Weiter danke ich meinen Stellvertretern Walter Werren und Geri Schranz, dem Materialverwalter Toni Ryter und dem Rechnungsführer Martin Schmid für die hervorragende Zusammenarbeit.



Ein spezieller Dank gilt unseren Partnerinnen und Familienangehörigen für das grosse Verständnis für unsere Arbeit im Dienste der Sicherheit. Sie halten uns den Rücken frei, damit wir anderen helfen können. Merci vielmal dafür!

Ein grosser Dank gilt auch unserem Ressortchef Öffentliche Sicherheit, Dieter Rohrbach, für seine tatkräftige Unterstützung in den politischen Belangen. Ein weiterer Dank geht an die Partnerorganisationen Polizei, Rettungsdienst und Zivilschutz für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

FEUERWEHR FRUTIGEN
Der Kommandant